

Presseschau

Am 19.02.2026 gab es PMs von:

- AbL: <https://www.abl-ev.de/aktuelles/details/breites-buendnis-fordert-vor-der-csu-partiezentrale-csu-muss-in-bruessel-fuer-gentechnikfreie-lebensmittelerzeugung-und-fuer-patent-verbote-auf-pflanzen-stimmen>
- BN: <https://www.bund-naturschutz.de/pressemitteilungen/breites-buendnis-fordert-vor-der-csu-partiezentrale-csu-muss-in-bruessel-verantwortung-uebernehmen-fuer-gentechnikfreie-lebensmittelerzeugung>
- Greenpeace: <https://www.greenpeace-muenchen.de/bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben/>

Am 18.02.2026 gab es Pressemeldungen von:

- Bioland: <https://www.bioland.de/aktuelles/neues/news-und-pressemitteilungen/bayerisches-bier-gentechnik-und-patentfrei-erhalten->
- KLB: <https://www.klb-bayern.de/aktuelles/bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben!-1058>
- AbL: <https://www.abl-ev.de/aktuelles/details/breites-buendnis-fordert-csu-auf-bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben>
- BN: <https://www.bund-naturschutz.de/pressemitteilungen/breites-buendnis-fordert-csu-auf-bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben>
- LVÖ: <https://www.lvoe.de/presse/319-bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben>

Video von den beiden Aktionen:

- https://www.youtube.com/shorts/Ebom3KDr_-8

Berichterstattung 18./19.02.2026

- Lebensmittelpraxis - https://lebensmittelpraxis.de/industrie-aktuell/47719-bier-und-saatgut-organisationen-protestieren-gegen-eu-gesetz-zur-neuen-gentechnik.html?utm_source=dlvr.it&utm_medium=facebook
- Biopress online: <https://www.biopress.de/de/inhalte/details/10767/bleibt-bayerisches-bier-gentechnikfrei.html>
- Passauer Neue Presse: <https://www.pnp.de/lokales/stadt-passau/buendnis-fordert-csu-zu-positionierung-gegen-geplanten-gentechnik-gesetzesvorschlag-auf-20553847> und als Anhang
**Vor dem Politischen Aschermittwoch in Dreiländerhalle
Bündnis fordert CSU zu Positionierung gegen geplanten Gentechnik-Gesetzesvorschlag auf**
- Starnberger Merkur (19.02.2026): „Gautinger Protest gegen Gentechnik in Bayerns Bier“ (s. Anhang)
- Sonntagsblatt: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/epd/gentechnik-breites-buendnis-fordert-csu-zum-nein-beim-eu-gesetz-auf>
- Samerberger Nachrichten: <https://www.samerbergernachrichten.de/lvoe-zu-eu-gentechnik-gesetzgebung/>
- Radio Lora: Lora Magazin vom Donnerstag, 19. Februar (ab Minute 1:49): Link zum MP3: https://lora924.de/wp-content/uploads/latest/Magazin_Donnerstag.mp3
- <https://www.idowa.de/liveticker/politischer-aschermittwoch-2026-liveticker-33/>
Darin:

Vor der Passauer Dreiländerhalle gibt es eine Protestveranstaltung unter dem Titel "Bayerisches Bier muss gentechnikfrei- und patentfrei bleiben". Dahinter steht ein Bündnis unter anderem aus der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, dem Bundesverband Deutscher Milchviehhalter, dem Bund Naturschutz, Greenpeace, der Katholischen Landvolkbewegung, den Naturfreunden und mehreren Bioverbänden. Sie wenden sich gegen einen Gesetzentwurf auf EU-Ebene, der die Kennzeichnung für gentechnisch veränderte Produkte liberalisieren würde.

- Antenne Bayern (19.02.2026, Nachrichten, 9:00 Uhr) <https://www.antenne.de/mediathek/serien/aktuelles-zum-nachhoeren/01khtex7tq3035tamw7thhveap-antenne-bayern-nachrichten>
- Unser Radio: <https://www.unserradio.de/amp/beim-aschermittwoch-forderung-nach-einsatz-gegen-eu-gesetz-205752/>

Beim Aschermittwoch: Forderung nach Einsatz gegen EU-Gesetz

18. Februar 2026 , 16:00 Uhr



Im Rahmen des Politischen Aschermittwochs in Passau haben sich 18 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen für gentechnik- und patentfreies Bier stark gemacht. Sie haben die CSU aufgefordert, sich dafür auf EU-Ebene einzusetzen. Falls ein aktueller Gesetzesvorschlag durchgehe, gäbe es bald für einen Großteil der Neuen Gentechnik Pflanzen keine Risikoprüfung mehr. Auch Produkte, die daraus hergestellt werden, müssen nicht mehr entsprechend gekennzeichnet werden. Deswegen kommt Widerstand aus Bayern: Das Bier und die gesamte Lebensmittelerzeugung in Bayern müsse gentechnikfrei und patentfrei bleiben.

➔ ich finde keinen Link um es zu hören...

- Radio Galaxy: <https://passau.radiogalaxy.de/beim-aschermittwoch-forderung-nach-einsatz-gegen-eu-gesetz-113742/>

Artikel:

Lebensmittelpraxis - https://lebensmittelpraxis.de/industrie-aktuell/47719-bier-und-saatgut-organisationen-protestieren-gegen-eu-gesetz-zur-neuen-gentechnik.html?utm_source=dlvr.it&utm_medium=facebook

Neues EU-Recht Bündnis in Bayern warnt vor Gentechnik im Bier

Ein Bündnis aus knapp 20 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen fordert die CSU auf, sie solle sich gegen eine Deregulierung des europäischen Gentechnikrechts einsetzen. Die Verbände warnen vor Gentechnik im Bier und dem Verlust der Wahlfreiheit für Verbraucher.

Mittwoch, 18. Februar 2026, 13:13 Uhr

Thomas Klaus



Bayerisches Bier in Gefahr? Ein Bündnis aus knapp 20 Organisationen warnt vor Gentechnik im Bier und dem Verlust der Wahlfreiheit für Verbraucher.
Bildquelle: Getty Images

Ein Bündnis aus 18 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen hat beim politischen Aschermittwoch der CSU in Passau gegen das geplante EU-Gesetz zur Neuen Gentechnik protestiert, das Ende April vom Europäischen Parlament beschlossen werden soll. Die Delegierten forderten die CSU auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier einzusetzen. Mit einem überdimensionalen Maß Bier und der Aufschrift „Gentechnik im Bier? Manipuliert - patentiert – undeklariert – Willst Du das wirklich?“ machten sie auf ihre Forderungen aufmerksam.

Risikoprüfung würde entfallen

Auf EU-Ebene wird derzeit ein Gesetz final verhandelt, das die Regulierung von Pflanzen aus Neuer Gentechnik lockern würde. [EU-Staaten stimmen für lockerere Gentechnik-Vorgaben](#) Kommt der Gesetzesvorschlag durch, entfielen für Neue Gentechnik-Pflanzen und deren Produkte die Risikoprüfung, schilderte das Bündnis. Auch Schutzmöglichkeiten bei der Saatgut- und Lebensmittelerzeugung vor Gentechnik-Verunreinigungen sowie die Kennzeichnungspflicht auf Produkten würden wegfallen. Dem Bündnis zufolge hätten Verbraucher dann keine Wahlfreiheit mehr bei der Entscheidung, was sie essen und trinken.

Bündnis warnt vor Abhängigkeit von Konzernen

„In diesen geopolitisch schwierigen Zeiten sprechen viele von strategischer Souveränität. Wenn wir das ernst meinen, dürfen wir die Grundlage unserer Ernährung – Saatgut und seine Vermehrung – nicht in die Hände einiger weniger großer Konzerne legen“, erklärte für das Bündnis Thorsten Block vom Biokreis. „Außerdem muss die Kennzeichnung erhalten bleiben – Verbraucher haben ein Recht auf Transparenz & Wahlfreiheit“, heißt es weiter. Block verwies darauf, dass Bayern 2019 den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen verboten habe. Die CSU müsse sich nun dafür einsetzen, dass der Entwurf nicht Ende April durch das Europäische Parlament komme.

Gesellschaftlicher Konsens in Gefahr?

Das Bündnis argumentiert, mit dem geplanten Gesetz würde Europa seine Unabhängigkeit bei Saatgut aufgeben. Es würde gentechnikfreie konventionelle und ökologische Märkte sowie Wettbewerbsvorteile zerstören. Der Verbraucherschutz inklusive Wahlfreiheit würde abgeschafft. Dies widerspreche dem gesellschaftlichen Konsens, argumentierte das Bündnis.

Zu dem Bündnis gehören unter anderem die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Landesverband Bayern, Biokreis, Bioland Bayern, der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter Landesteam Bayern, der Bund Naturschutz in Bayern, Demeter Landesverband Bayern, Greenpeace München, die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern, Rapunzel Naturkost und Slowfood München.

Biopress online: <https://www.biopress.de/de/inhalte/details/10767/bleibt-bayerisches-bier-gentechnikfrei.html>

Protest: Bleibt bayerisches Bier gentechnikfrei?

Bündnis warnt vor EU-Plänen zur Neuen Gentechnik beim Politischen Aschermittwoch



© LVÖ

Mit einem überdimensionalen Maß Bier und der Frage ‚Gentechnik im Bier? Manipuliert – patentiert – undeklariert – Willst Du das wirklich?‘ hat ein Bündnis aus 18 bayerischen Organisationen beim heutigen Politischen Aschermittwoch der CSU in Passau protestiert. Die VertreterInnen forderten die CSU auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier einzusetzen.

Beim ‚größten Stammtisch der Welt‘ – so bewirbt die CSU ihren Politischen Aschermittwoch – dürfe ein gutes bayerisches Bier nicht fehlen, schreiben die Initiatoren der Aktion. Was aber, wenn dort in Zukunft Neue Gentechnik drin ist – ohne Kennzeichnung und damit ohne Wahlmöglichkeit für die Verbraucher?

Das könnte bald der Fall sein, wenn die Deregulierung der Neuen Gentechnik (NGT), über die momentan auf EU-Ebene verhandelt wird, beschlossen wird. Dann gäbe es bald für einen Großteil der NGT-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr – und für Produkte, die aus diesen Pflanzen hergestellt werden, keine entsprechende Kennzeichnungspflicht. Die Folgen wären gravierend, warnen die Organisationen. Verbraucher verlören ihre Wahlfreiheit und eine „Flut von Patenten“ würde den freien Zugang zu genetischer Vielfalt einschränken und bäuerliche Betriebe in stärkere Abhängigkeit von Agrarkonzernen bringen. Die gentechnikfreien Märkte und entsprechenden Wettbewerbsvorteile würden durch das neue Gesetz gefährdet.

„Ökologische Landwirtschaft arbeitet gentechnikfrei. Wir sind überzeugt, die Herausforderungen, vor denen die Landwirtschaft angesichts von Klimawandel, Artensterben und degenerierten Böden steht, auf nachhaltige Weise bewältigen zu können – anstatt durch eine Aufweichung des bestehenden Gesetzes den Profit großer Saatgutkonzerne zu maximieren und neue Abhängigkeiten zu schaffen“, sagt Thomas Lang, 1. Vorsitzender der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ).

„In diesen geopolitisch schwierigen Zeiten sprechen viele von strategischer Souveränität. Wenn wir das ernst meinen, dürfen wir die Grundlage unserer Ernährung – Saatgut und seine Vermehrung – nicht in die Hände einiger weniger großer Konzerne legen“, kommentiert Thorsten Block, Vorstandsvorsitzender von Biokreis.

„Wir fordern die bayerischen CSU-Abgeordneten im Europa-Parlament auf, sich nicht von den vagen Versprechungen einer neuen und noch wenig erforschten Technologie blenden zu lassen, sondern standhaft für Transparenz, Tradition und den Schutz regionaler Betriebe einzutreten“, betont Josef Schmid, Landesvorstand Bioland Bayern, Bio-Landwirt und Metzgermeister.

Neben der LVÖ Bayern, Biokreis und Bioland Bayern waren unter anderen auch die bayerischen Landesverbände der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und Demeter sowie Rapunzel Naturkost, Greenpeace München und Slowfood München an der Aktion beteiligt.

Sonntagsblatt: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/epd/gentechnik-breites-buendnis-fordert-csu-zum-nein-beim-eu-gesetz-auf>

Gentechnik: Breites Bündnis fordert CSU zum Nein beim EU-Gesetz auf

Ein breites Bündnis aus Umweltschutz- und bäuerlichen Organisationen wehrt sich gegen das geplante neue Gentechnikgesetz aus Brüssel. Vor der CSU-Parteizentrale protestieren sie für mehr Verbraucherschutz.

München (epd). Ein Bündnis aus 18 Organisationen fordert von der CSU, in Brüssel mehr Verantwortung für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung zu übernehmen. Zudem müsse es Patentverbote auf Pflanzen und pflanzliche Produkte geben, hieß es vom Bund Naturschutz in Bayern (BN). Vertreter der Organisationen demonstrierten am Donnerstag vor der CSU-Parteizentrale in München.

Die Wahlfreiheit der Verbraucher müsse geschützt werden, sagte der BN-Vorsitzende Martin Geilhufe: "Ob wir Gentechnik auf unserem Teller haben wollen, muss jeder selbst entscheiden können." Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern, Josef Schmid, sagte: "Wir wollen Europas Lebensmittelerzeugung nicht von wenigen multinationalen Gentechnik-Konzernen gestalten lassen."

EU-Gesetz zur Gentechnik "öffnet Tore weit"

Auf EU-Ebene wird an einem Gesetz gearbeitet, das laut BN "die Tore für Neue Gentechnik und Patente auf Pflanzen weit öffnen soll". Demnach soll es für die meisten Neuen-Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung, keinen Schutz vor Gentechnik-Verunreinigungen bei Saatgut- und Lebensmittelerzeugung und keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten mehr geben. Die vom EU-Parlament geforderten Patentverbote auf Neue-Gentechnik-Pflanzen seien bisher nicht umgesetzt worden.

"Neue Gentechnik" bezeichnet die neuen präzisen Verfahren zur Erbgutveränderung, darunter die Genschere. Mit dem Gesetz würde Europa seine Unabhängigkeit beim Saatgut aufgeben, so Geilhufe: Es würde die "gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören, ebenso wie die Zukunft der Pflanzenzüchtung". CSU und Europäische Volkspartei (EVP) müssten sich bei der Abstimmung im EU-Parlament gegen den Gesetzesvorschlag stemmen.

Aus Bauernsicht brauche es eher "Vielfalt im Saatgut"

Aus bäuerlicher Praxis sieht Schmid Behauptungen, dass Neue Gentechnik die Antwort auf die Klima- und Hungerkrisen sei. Um den Klimaherausforderungen zu begegnen, brauche es "Vielfalt im Saatgut und widerstandsfähige Anbausysteme auf unseren Äckern", sagte er. Hunger sei ein Verteilungsproblem: "Die Menschen brauchen Zugang zu regional anpassungs- und nachbaufähigem Saatgut - ohne Gentechnik und Patente."

Zum Bündnis gehören: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern, Biokreis, Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern, Demeter Landesverband Bayern, Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolkbewegung Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ), Naturfreunde Bayern, Naturland, Rapunzel Naturkost, Slow Food München, Tagwerk und Zivilcourage.

Samerberger Nachrichten: <https://www.samerbergernachrichten.de/lvoe-zu-eu-gentechnik-gesetzgebung/>

LVÖ zu EU Gentechnik-Gesetzgebung

Veröffentlicht von [Toni Hötzelsperger](#)

Auf EU-Ebene wird gerade ein neues Gesetz verhandelt. Geht der Gesetzesvorschlag so durch, wie er aktuell diskutiert wird, gäbe es bald für einen Großteil der Neuen Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr – und für Produkte, die aus diesen Pflanzen hergestellt werden, keine entsprechende Kennzeichnungspflicht.

Delegierte eines breiten Bündnisses aus 18 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen forderten die CSU heute vor ihrer Parteizentrale auf, sich in Brüssel für gentechnikfreie und patentfreie Lebensmittel einzusetzen. Denn mit dem auf EU-Ebene geplanten Gesetz wäre es auch nicht mehr möglich, die Erzeugung von Saatgut oder die Herstellung von Lebensmitteln vor Gentechnik-Verunreinigungen zu schützen. Wir alle hätten keine Wahlfreiheit mehr, weder bei der Frage, wie wir Saatgut und Lebensmittel erzeugen, noch bei der Frage, was wir essen und trinken wollen. Außerdem würde ein aufgeweichtes EU-Gentechnik-Recht eine Flut von Patenten nach sich ziehen. Der freie Zugang zur genetischen Vielfalt würde weiter eingeschränkt, und die Landwirtschaft insgesamt in eine enorme Abhängigkeit gebracht.

Thomas Lang, 1. Vorsitzender der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ): „Ökologische Landwirtschaft arbeitet gentechnikfrei. Wir sind überzeugt, die Herausforderungen, vor denen die Landwirtschaft angesichts von Klimawandel, Artensterben und degenerierten Böden steht, auf nachhaltige Weise bewältigen zu können – anstatt durch eine Aufweichung des bestehenden Gesetzes den Profit großer Saatgutkonzerne zu maximieren und neue Abhängigkeiten zu schaffen. Die bayerischen VertreterInnen in Brüssel müssen sich dafür einsetzen, dass die ökologische sowie die konventionelle, gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft in Bayern weiter bestehen können! Bäuerinnen und Bauern wollen nicht von Agrarkonzernen abhängig sein, Verbraucherinnen und Verbraucher genauso wenig. Echte Wahlfreiheit und keine Patente, das fordern wir!“

Folgende Organisationen waren am Aschermittwoch in Passau dabei:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Rapunzel Naturkost, Slowfood München, TAGWERK e.V., Zivilcourage. **Bericht und Bild: LVÖ**

Pressemeldungen 19.02.2026

AbL: <https://www.abl-ev.de/aktuelles/details/breites-buendnis-fordert-vor-der-csu-partiezentrale-csu-muss-in-bruessel-fuer-gentechnikfreie-lebensmittelerzeugung-und-fuer-patent-verbote-auf-pflanzen-stimmen>

Breites Bündnis fordert vor der CSU-Parteizentrale: CSU muss in Brüssel für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung und für Patent-Verbote auf Pflanzen stimmen

Pressemeldung zur gemeinsamen Aktion in München

„Wir wollen Europas Lebensmittelerzeugung selber gestalten und diese nicht von wenigen multinationalen Gentechnik-Konzernen gestalten lassen“, so die Antwort von Josef Schmid, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., auf die Europakonferenz der Unternehmen und Politiker in der letzten Woche in München. Schmid sieht die Gestaltungsfreiheit Europas akut in Gefahr, da das Recht auf gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung in Europa abgeschafft werden soll. Schmid weiter: *„Für uns als Bauern, Verarbeiter und Bürger steht fest: Wer technologisch und ökonomisch abhängig ist, verliert die Möglichkeit, über die Art und Weise unserer Lebensmittelerzeugung und über unsere Ernährungssicherheit selbst zu bestimmen.“* Behauptungen, dass Neue Gentechnik die Antwort auf die Klima- und Hungerkrisen ist, widerspricht Schmid aus bäuerlicher Praxissicht ausdrücklich: *„Um den unterschiedlichsten Klimaherausforderungen wirkungsvoll zu begegnen, brauchen wir Vielfalt im Saatgut und widerstandsfähige Anbausysteme auf unseren Äckern. Hunger ist ein Verteilungsproblem. Die Menschen brauchen Zugang zu regional anpassungs- und nachbaufähigem Saatgut - ohne Gentechnik und Patente!“*

Auf EU-Ebene wird aktuell an einem Gesetz gearbeitet, welches die Tore für Neue Gentechnik und Patente auf Pflanzen weit öffnen soll. Das Gesetz sieht vor, dass es für die allermeisten Neuen Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr geben soll, keine Schutzmöglichkeiten vor Gentechnik-Verunreinigungen bei der Saatgut- und Lebensmittelerzeugung und keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten. Die vom EU-Parlament geforderten

Patent-Verbote auf Neue Gentechnik-Pflanzen und Produkte sind bisher nicht umgesetzt worden. Dies alles würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören ebenso wie die Zukunft einer vielfältigen Pflanzenzüchtung.

Bei der bevorstehenden entscheidenden Abstimmung im Europäischen Parlament zum neuen Gentechnik-Gesetz kommt nach Einschätzung von Schmid der Europäischen Volkspartei (EVP) eine sehr bedeutende Rolle zu. Besonderen Einfluss auf die Positionierung hat EVP-Vorsitzender Manfred Weber, stellvertretender Parteivorsitzender der CSU. Schmid dazu: „Wenn Weber meint, Europa müsse strategischer denken, dann müssen die CSU und die EVP für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung und für Patent-Verbote auf Pflanzen stimmen - statt die wertvollen gentechnikfreien Wettbewerbsvorteile und Märkte dem kurzfristigen Profit-Streben der Gentechnik-Konzerne zu opfern.“

Ein breites Bündnis unterstützt die Aktion vor der CSU-Parteizentrale:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Naturland e.V., Rapunzel Naturkost, Slow Food München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

Forderungspapier des Bündnisses an die CSU ([LINK](#)).

Fotos: Ab 11:30 Uhr stellen wir Ihnen Fotos zur kostenfreien Verwendung zur Verfügung ([LINK](#)).

BN: <https://www.bund-naturschutz.de/pressemitteilungen/breites-buendnis-fordert-vor-der-csu-partiezentrale-csu-muss-in-bruessel-verantwortung-uebernehmen-fuer-gentechnikfreie-lebensmittelerzeugung>

Breites Bündnis fordert vor der CSU-Parteizentrale: CSU muss in Brüssel Verantwortung übernehmen für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung

Heute hat eine Delegation eines breiten Bündnisses von 18 Organisationen vor der CSU-Parteizentrale demonstriert und die CSU aufgefordert, in Brüssel mehr Verantwortung zu übernehmen für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung und für Patent-Verbote auf Pflanzen und deren Produkte.



Foto: Falk Heller (AbL)

19.02.2026

München, 19.02.2026, Der BN-Vorsitzende Martin Geilhufe erklärt: „Die Wahlfreiheit im Supermarkt muss unbedingt geschützt werden. Ob wir Gentechnik auf unserem Teller haben wollen, muss jeder selbst entscheiden können. Aber genau das ist in Gefahr – dagegen wehren wir uns!“

Hintergrund: Auf EU-Ebene wird aktuell an einem Gesetz gearbeitet, welches die Tore für Neue Gentechnik und Patente auf Pflanzen weit öffnen soll. Das Gesetz sieht vor, dass es für die allermeisten Neuen Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr geben soll, keine Schutzmöglichkeiten vor Gentechnik-Verunreinigungen bei der Saatgut-

und Lebensmittelerzeugung und keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten. Die vom EU-Parlament geforderten Patent-Verbote auf Neue Gentechnik-Pflanzen und Produkte sind bisher nicht umgesetzt worden. Dies alles würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören ebenso wie die Zukunft der Pflanzenzüchtung.

Bei der bevorstehenden entscheidenden Abstimmung im Europäischen Parlament zum neuen Gentechnik-Gesetz kommt nach Einschätzung des Bündnisses der CSU und der Europäischen Volkspartei (EVP) eine große Bedeutung zu.

Martin Geilhufe betont vor diesem Hintergrund: „Mit dem geplanten neuen Gentechnik-Gesetz würden wir unsere europäische Unabhängigkeit bei Saatgut – der Basis unserer Ernährung – aufgeben. Es würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören. Der Verbraucherschutz inklusive Wahlfreiheit würde abgeschafft. Das widerspricht dem gesellschaftlichen Konsens. Deshalb muss sich die CSU gegen diesen Gesetzesvorschlag stemmen!“

Ein breites Bündnis unterstützt die Aktion vor der CSU-Parteizentrale: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Naturland e.V., Rapunzel Naturkost, Slow Food München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

KLB: Breites Bündnis fordert vor der CSU-Parteizentrale:

CSU muss in Brüssel Verantwortung übernehmen für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung und für Patent-Verbote auf Pflanzen und deren Produkte

Heute hat eine Delegation eines breiten Bündnis von 18 Organisationen, unter ihnen die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern, vor der CSU-Parteizentrale demonstriert und die CSU aufgefordert, dass sie in Brüssel Verantwortung übernehmen muss für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung und für Patent-Verbote auf Pflanzen und deren Produkte.

Auf EU-Ebene wird aktuell an einem Gesetz gearbeitet, welches die Tore für Neue Gentechnik (NGT) und Patente auf Pflanzen weit öffnen soll. Das Gesetz sieht vor, dass es für die allermeisten NGT-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr geben soll, keine Schutzmöglichkeiten vor Gentechnik-Verunreinigungen bei der Saatgut- und Lebensmittelerzeugung sowie keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten aus diesen Pflanzen. Die vom EU-Parlament geforderten Patent-Verbote auf Neue Gentechnik-Pflanzen und Produkte sind bisher nicht umgesetzt worden. Dies alles würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile ebenso zerstören wie die Zukunft der Pflanzenzüchtung.

CSU muss dieses Gesetz ablehnen

Bei der bevorstehenden entscheidenden Abstimmung im Europäischen Parlament zum neuen Gentechnik-Gesetz kommt nach Einschätzung des Bündnisses der CSU und der Europäischen Volkspartei (EVP) eine große Bedeutung zu.

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer der KLB Bayern betont: „Es ist unfassbar, was die EU mit dem aktuell vorliegenden Gesetzentwurf auf den Weg bringen will! Aus naturwissenschaftlicher, ökonomischer und ethischer Sicht kann man dem eigentlich nicht zustimmen. Wir erwarten, dass die CSU-Abgeordneten des Europaparlaments dieses Gesetz ablehnen!“

Ein breites Bündnis unterstützt die Aktion vor der CSU-Parteizentrale:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter

Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, **Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern**, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Naturland e.V., Rapunzel Naturkost, Slow Food München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

Greenpeace: <https://www.greenpeace-muenchen.de/bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben/>

Bayerisches Bier muss gentechnikfrei und patentfrei bleiben!



Am 19. Februar haben wir gemeinsam mit 17 weiteren Organisationen vor der CSU-Parteizentrale demonstriert und die CSU aufgefordert, dass sie in Brüssel Verantwortung übernehmen muss, für gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung und für Patent-Verbote auf Pflanzen und deren Produkte.

Auf EU-Ebene wird aktuell an einem Gesetz gearbeitet, welches die Tore für Neue Gentechnik und Patente auf Pflanzen weit öffnen soll. Das Gesetz sieht vor, dass es für die allermeisten Neuen Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr geben soll, keine Schutzmöglichkeiten vor Gentechnik-Verunreinigungen bei der Saatgut- und Lebensmittelerzeugung und keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten. Die vom EU-Parlament geforderten Patent-Verbote auf Neue Gentechnik-Pflanzen und Produkte sind bisher nicht umgesetzt worden. Dies alles würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören ebenso wie die Zukunft der Pflanzenzüchtung.

Bei der bevorstehenden entscheidenden Abstimmung im Europäischen Parlament zum neuen Gentechnik-Gesetz kommt der CSU und der Europäischen Volkspartei (EVP) eine große Bedeutung zu.

Folgende Organisationen haben die Aktion vor der CSU-Parteizentrale unterstützt:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Naturland e.V., Rapunzel Naturkost, Slow Food München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

Pressemeldungen 18.02.2026

KLB: <https://www.klb-bayern.de/aktuelles/bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben!-1058>

Zum politischen Aschermittwoch der CSU in Passau:

Breites Bündnis fordert CSU auf: Bayerisches Bier muss gentechnikfrei und patentfrei bleiben!

„Gentechnik im Bier? Manipuliert - patentiert – undeklariert: Willst Du das wirklich?“ Mit dieser Frage auf einem überdimensionalen Maß Bier wurden die Besucher des politischen Aschermittwochs der CSU in Passau überrascht. Delegierte eines breiten Bündnisses aus 18 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen – darunter auch die Katholische Landvolkbewegung (KLB) Bayern – forderten die CSU auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier einzusetzen.

Größter Stammtisch der Welt – nur mit Wahlfreiheit!

Natürlich darf beim größten Stammtisch der Welt – wie die CSU ihren Politischen Aschermittwoch Zewirbt – ein gutes bayerisches Bier nicht fehlen. Was aber, wenn dort in Zukunft Neue Gentechnik (NGT) drin ist – aber undeklariert und damit ohne Wahlmöglichkeit?

Dies könnte tatsächlich bald der Fall sein, denn auf EU-Ebene wird gerade ein neues Gesetz verhandelt. Kommt der Gesetzesvorschlag so, wie er aktuell diskutiert wird, durch, gäbe es für NGT-Pflanzen und deren Folgeprodukte keine Risikoprüfung mehr, keine Schutzmöglichkeiten bei der Saatgut- und Lebensmittelerzeugung vor Gentechnik-Verunreinigungen sowie keine Kennzeichnungspflicht für die Produkte. Wir alle hätten keine Wahlfreiheit mehr: Wie wir Saatgut und Lebensmittel erzeugen, aber auch bei dem, was wir essen und trinken. Dagegen gibt es Widerstand von einem breiten bayerischen Bündnis, das fordert: Das bayerische Bier und die bayerische Lebensmittelerzeugung müssen gentechnikfrei und patentfrei bleiben!

Andreas Felsl, Landesvorsitzender der KLB Bayern betont: „Der Gesetzentwurf ist so, wie er aktuell vorliegt, untragbar! Er ist aus naturwissenschaftlicher, ökonomischer und ethischer Sicht nicht zustimmungsfähig. Wir erwarten, dass die Abgeordneten des Europaparlaments dieses Gesetz ablehnen!“

Heimischen Markt stärken statt schwächen!

Vertreter*innen des breiten Bündnisses waren heute in Passau beim politischen Aschermittwoch der CSU. Mit einer großen Maß Bier machten sie auf die bevorstehende Problematik aufmerksam. Ihr Fazit: Mit dem geplanten neuen Gentechnik-Gesetz würde die europäische Unabhängigkeit bei Saatgut – der Basis unserer Ernährung – aufgegeben. Wertvolle, weil erfolgreiche gentechnikfreie konventionelle und ökologische Märkte und Wettbewerbsvorteile würden leichtfertig zerstört. Der Verbraucherschutz inklusive Wahlfreiheit würde abgeschafft. Das widerspricht dem gesellschaftlichen Konsens. Deshalb muss sich die CSU gegen diesen Gesetzesvorschlag stemmen!

Folgende Organisationen waren in Passau dabei: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, **Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern und Diözesanverband Passau**, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Rapunzel Naturkost, Slowfood München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

Bioland: <https://www.bioland.de/aktuelles/neues/news-und-pressemitteilungen/bayerisches-bier-gentechnik-und-patentfrei-erhalten->

Reinheitsgebot in Gefahr? Bayerisches Bier gentechnik- und patentfrei erhalten!

Beim politischen Aschermittwoch der CSU in Passau fordert ein breites Bündnis von der Politik, für Transparenz und Tradition einzustehen.

Passau, 18. Februar 2026. „Gentechnik im Bier? Manipuliert – Patentiert – Undeklariert: Willst Du das wirklich?“ – mit dieser Frage auf einem überdimensionalen Maß Bier wurden die Besucher des politischen Aschermittwochs der CSU in Passau überrascht. Delegierte eines breiten Bündnisses aus 18 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen forderten die CSU auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier – und damit für Transparenz und Tradition – einzusetzen.

Natürlich darf beim größten Stammtisch der Welt ein gutes bayerisches Bier nicht fehlen. Was aber, wenn dort in Zukunft Neue Gentechnik drin ist – ohne Kennzeichnung, dafür mit Gruß vom Patentinhaber? Das könnte bald der Fall sein, denn auf EU-Ebene wird derzeit die Deregulierung der Neuen Gentechniken verhandelt. Für Bioland gleicht das Gesetz einem trojanischen Pferd: Es trägt das Versprechen von Nachhaltigkeit nach außen, doch im Inneren verbergen sich große Gefahren für Europa. Unter anderem stehen die Ernährungssouveränität sowie die Wahlfreiheit für Landwirtschaft und Verbraucher auf dem Spiel.

Josef Schmid, Landesvorstand Bioland Bayern, Bio-Landwirt und Metzgermeister kommentiert: „Unter dem Etikett des Fortschritts verbergen sich neue Risiken, wachsende Abhängigkeiten und der Einfluss großer Konzerne – auf unsere Felder und letztlich auf unsere Lebensmittel. Aus der Vergangenheit wissen wir, wie schwer es ist, sich aus solchen Abhängigkeiten zu befreien – diese Erfahrung haben wir bei der digitalen Infrastruktur oder der Energieversorgung schmerzlich gemacht.

Warum glauben wir, dass dieses Mal gut geht? Wenn Konzerne erst einmal die Kontrolle über Saatgut, Patente und damit über zentrale Teile unserer Ernährungssouveränität erlangt haben, wünscht man sich dann wieder vergeblich die gute alte Zeit mit seinem reinen bayerische Bier zurück. Wir fordern die bayerischen CSU-Abgeordneten im Europa-Parlament auf, sich nicht von den vagen Versprechungen einer neuen und noch wenig erforschten Technologie blenden zu lassen, sondern standhaft für Transparenz, Tradition und den Schutz regionaler Betriebe einzutreten.“

Weitere Informationen

Fotos: Ab 11:30 Uhr stellen wir Ihnen Fotos zur kostenfreien Verwendung zur Verfügung ([Link](#))

Folgende Organisationen waren in Passau dabei: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Rapunzel Naturkost, Slowfood München, TAGWERK e.V., Zivilcourage

AbL: <https://www.abl-ev.de/aktuelles/details/breites-buendnis-fordert-csu-auf-bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben>

Breites Bündnis fordert CSU auf: Bayerisches Bier muss gentechnikfrei und patentfrei bleiben!

Pressemeldung zum politischen Aschermittwoch der CSU in Passau

„Gentechnik im Bier? Manipuliert - patentiert – undeklariert – Willst Du das wirklich?“ – mit dieser Frage auf einer überdimensionalen Maß Bier wurden die Besucher des politischen Aschermittwochs der CSU in Passau überrascht. Delegierte eines breiten Bündnisses forderten sie auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier einzusetzen.

„Haben CSU-Chef Markus Söder und die vielen Besucher des politischen Aschermittwochs der CSU in Passau heute das letzte Mal gentechnikfreies bayerisches Bier getrunken?“

Dies mutmaßt **Josef Schmid, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V.**, wenn die EU-Pläne zu den Neuen Gentechniken Realität werden. Diese sehen vor, dass es für die allermeisten Neuen Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr gäbe, keine Schutzmöglichkeiten vor Gentechnik-Verunreinigungen bei der Saatgut- und Lebensmittel-erzeugung und keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten. Dies würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören.

Schmid weiter:

„Wir alle haben dann keine Wahlfreiheit mehr – wie wir Saatgut und Lebensmittel erzeugen – und auch nicht mehr, was wir essen und trinken. Deshalb fordert die AbL die CSU auf, sich in Brüssel dafür einzusetzen, dass das bayerische Bier und die bayerische Lebensmittelerzeugung gentechnikfrei und patentfrei bleiben müssen!“

Abschließend nimmt Josef Schmid am Aschermittwoch eine aktuelle Lieblingsforderung des CSU-Chefs aufs Korn:

„Markus Söder soll doch seine geforderte Stunde Mehrarbeit selbst umsetzen und sich politisch für gentechnikfreies und patentfreies Essen und Trinken in Bayern und Europa einsetzen!“

Weitere Informationen:

Fotos: Ab 11:00 Uhr stellen wir Ihnen Fotos zur kostenfreien Verwendung zur Verfügung [Link](#)

Folgende Organisationen waren in Passau dabei: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landsteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Rapunzel Naturkost, Slow Food München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

BN: <https://www.bund-naturschutz.de/pressemitteilungen/breites-buendnis-fordert-csu-auf-bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben>

Breites Bündnis fordert CSU am Politischen Aschermittwoch auf: Bayerisches Bier muss gentechnikfrei und patentfrei bleiben!

„Gentechnik im Bier? Manipuliert - patentiert – undeklariert – Willst Du das wirklich?“ – mit dieser Frage auf einer überdimensionalen Maß Bier wurden die Teilnehmer:innen des politischen Aschermittwochs der CSU in Passau überrascht. Delegierte eines breiten Bündnisses forderten sie auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier einzusetzen.



Foto: Stefan Schopf (AbL)

18.02.2026

Natürlich darf beim größten Stammtisch der Welt – so wie die CSU ihren Politischen Aschermittwoch bewirbt – ein gutes bayerisches Bier nicht fehlen. Was aber, wenn dort in Zukunft Neue Gentechnik drin ist – aber undeklariert und damit ohne Wahlmöglichkeit?

Dies könnte tatsächlich bald der Fall sein, denn auf EU-Ebene wird gerade ein neues Gesetz verhandelt. Kommt der Gesetzesvorschlag so wie er aktuell diskutiert wird durch, gäbe es für Neue Gentechnik-Pflanzen und deren Produkte keine Risikoprüfung mehr, keine Schutzmöglichkeiten bei der Saatgut- und Lebensmittelherzeugung vor Gentechnik-Verunreinigungen und keine Kennzeichnungspflicht auf den Produkten mehr. Wir alle hätten keine Wahlfreiheit mehr – wie wir Saatgut und Lebensmittel erzeugen – aber auch nicht mehr, was wir essen und trinken. Dagegen gibt es Widerstand von einem breiten bayerischen Bündnis, das fordert: das bayerische Bier und die bayerische Lebensmittelherzeugung müssen gentechnikfrei und patentfrei bleiben!



Der BN-Vorsitzende Martin Geilhufe erklärte: „Mit dem geplanten neuen Gentechnik-Gesetz würden wir unsere europäische Unabhängigkeit bei Saatgut – der Basis unserer Ernährung – aufgeben. Es würde unsere wertvollen gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte und Wettbewerbsvorteile zerstören. Der Verbraucherschutz inklusive Wahlfreiheit würde abgeschafft. Das widerspricht dem gesellschaftlichen Konsens. Deshalb muss sich die CSU gegen diesen Gesetzesvorschlag stemmen!“

Folgende Organisationen waren in Passau dabei: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Rapunzel Naturkost, Slowfood München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.

LVÖ: <https://www.lvoe.de/presse/319-bayerisches-bier-muss-gentechnikfrei-und-patentfrei-bleiben>

18. Februar 2026

Bayerisches Bier muss gentechnikfrei und patentfrei bleiben!

„Gentechnik im Bier? Manipuliert – patentiert – undeklariert – Willst Du das wirklich?“ Mit dieser Frage auf einer überdimensionalen Maß Bier wurden die Besucher des politischen Aschermittwoch der CSU...

„**Gentechnik im Bier? Manipuliert – patentiert – undeklariert – Willst Du das wirklich?**“ Mit dieser Frage auf einer überdimensionalen Maß Bier wurden die Besucher des politischen Aschermittwoch der CSU in Passau überrascht. Delegierte eines breiten Bündnisses aus 18 Bauern-, Umwelt- und Verbraucherorganisationen forderten die CSU auf, sich für gentechnikfreies und patentfreies Bier einzusetzen.

Natürlich darf beim „größten Stammtisch der Welt“ – so bewirbt die CSU ihren Politischen Aschermittwoch – ein gutes bayerisches Bier nicht fehlen. Was aber, wenn im bayerischen Bier in Zukunft Neue Gentechnik drin ist, undeklariert und damit ohne Wahlmöglichkeit für die VerbraucherInnen?

Keine Kennzeichnungspflicht, keine Wahlfreiheit

Das könnte tatsächlich bald der Fall sein, denn auf EU-Ebene wird gerade ein neues Gesetz verhandelt. Geht der Gesetzesvorschlag so durch, wie er aktuell diskutiert wird, gäbe es bald für einen Großteil der Neuen Gentechnik-Pflanzen keine Risikoprüfung mehr – und für Produkte, die aus diesen Pflanzen hergestellt werden, keine entsprechende Kennzeichnungspflicht. Damit wäre es auch nicht mehr möglich, die Erzeugung von Saatgut oder die Herstellung von Lebensmitteln vor Gentechnik-Verunreinigungen zu schützen. Wir alle hätten keine Wahlfreiheit

mehr, weder bei der Frage, wie wir Saatgut und Lebensmittel erzeugen, noch bei der Frage, was wir essen und trinken wollen. Außerdem würde ein aufgeweichtes EU-Gentechnik-Recht eine **Flut von Patenten** nach sich ziehen. Der freie Zugang zur genetischen Vielfalt würde weiter eingeschränkt, und die Landwirtschaft insgesamt in eine enorme **Abhängigkeit** gebracht.

„Gentechnikfrei“ in Gefahr

Ein breites Bündnis aus bayerischen Organisationen leistet hier Widerstand und fordert: Unser bayerisches Bier und die gesamte bayerische Lebensmittelerzeugung müssen gentechnikfrei und patentfrei bleiben! Mit dem geplanten neuen Gentechnik-Gesetz würden wir unsere europäische **Unabhängigkeit bei Saatgut** – der Basis unserer Ernährung – verlieren. Es würde unsere wertvollen **gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Märkte** und Wettbewerbsvorteile gefährden. Der Verbraucherschutz inklusive Wahlfreiheit würde abgeschafft. Das widerspricht dem gesellschaftlichen Konsens. Deshalb muss sich die CSU gegen diesen Gesetzesvorschlag stemmen!

Thomas Lang, 1. Vorsitzender der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V.

(LVÖ): „Ökologische Landwirtschaft arbeitet gentechnikfrei. Wir sind überzeugt, die Herausforderungen, vor denen die Landwirtschaft angesichts von Klimawandel, Artensterben und degenerierten Böden steht, auf nachhaltige Weise bewältigen zu können – anstatt durch eine Aufweichung des bestehenden Gesetzes den Profit großer Saatgutkonzerne zu maximieren und neue Abhängigkeiten zu schaffen. Die bayerischen VertreterInnen in Brüssel müssen sich dafür einsetzen, dass die ökologische sowie die konventionelle, gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft in Bayern weiter bestehen können! Bäuerinnen und Bauern wollen nicht von Agrarkonzernen abhängig sein, Verbraucherinnen und Verbraucher genauso wenig. Echte Wahlfreiheit und keine Patente, das fordern wir.“

Folgende Organisationen waren am Aschermittwoch in Passau dabei:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Landesverband Bayern e.V., Biokreis e.V., Bioland Bayern, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. Landesteam Bayern, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Demeter Landesverband Bayern e.V., Greenpeace München, Interessengemeinschaft Nachbau, junge AbL Bayern, Kein Patent auf Saatgut!, Katholische Landvolk Bewegung (KLB) Landesverband Bayern, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ) e.V., NaturFreunde Bayern, Rapunzel Naturkost, Slowfood München, TAGWERK e.V., Zivilcourage.